

Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk stellt sich vor

Schon mehrere Monate ist der noch junge gemeinnützige Verein "Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk e. V." (NAK SBW) in Nordrhein-Westfalen - und neuerdings auch in Hessen - aktiv. Um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und Ziele, Inhalte und Angebote des Vereins noch weiter in die Breite zu tragen, wurde für das erste Quartal 2010 beschlossen, flächendeckend innerhalb der gesamten Gebietskirche Nordrhein-Westfalen Informationsveranstaltungen anzubieten.

Für den heutigen Donnerstag stand der Bezirk Recklinghausen auf dem Veranstaltungsplan.

Bezirksvorsteher Eduard Nieland ließ es sich dabei nicht nehmen, die Referenten und interessierten Besucher, die in die Kirche Recklinghausen-Hochlarmark eingeladen wurden, persönlich zu begrüßen und den Wert der Arbeit des Vereins deutlich zu unterstreichen. Besonders erfreulich sei, so Eduard Nieland, dass der Verein seinen Hauptstandort im Bezirk Recklinghausen in der ehemaligen Kirche Suderwich angesiedelt habe.

Zentral für alle Interessierten des Bezirkes stellten Stefanie Dorowski-Lahme und Reiner Kurtz, beide Mitglieder des Lenkungsausschusses des Vereins, anhand einer Präsentation sodann die Grundzüge der Konzeption des Vereins sowie die zukünftige Arbeit vor:

Als "Beratungs-Angebote" stehen zum Beispiel zur Verfügung "Praktische Beratung", "Beratung in sozialen Fragen" und "Beratung bei Überschuldung". In der Rubrík "Seminare und Kurse" bietet das SBW "Bewerbungstraining", einen sog. "Haushaltsführerschein" und "Jugend von Schule bis Beruf" an.

Die Einrichtung "Karussell - für Kinder" soll eine Sammel- und Ausgabestelle für unter anderem Kinderkleidung und Spielzeug werden. Angedacht ist auch, einen Instrumentenverleih anzubieten.

Wegen weiterer Details sei gern auf die Internetpräsenz des Vereins verwiesen, die unter der Adresse http://www.nak-sbw.de abrufbar ist.

Der Informationsabend klang bei einer guten Tasse Kaffee aus. Dabei konnte noch so manche Frage beantwortet oder einfach nur ein Pläuschchen gehalten werden.

4. März 2010

Text: Andreas Hebestreit



